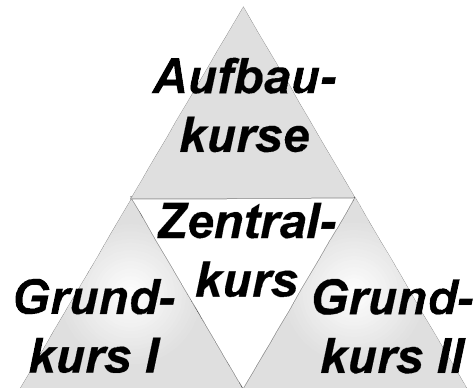


Weitere Einzelheiten

- ▶ Die Preise der einzelnen Ausbildungsblöcke liegen bei plus/minus 950 €. Für die Gesamtbildung muss man somit ca. 3.800 € rechnen.
- ▶ Für die Gesamtbildung sind mindestens zwei Jahre zu kalkulieren.
- ▶ Viele Seminare finden an Wochenenden statt, die meisten in unseren eigenen Räumlichkeiten.
- ▶ Die Teilnehmerzahl der meisten Seminare ist auf acht Personen begrenzt.
- ▶ Bei vielen Seminaren ist eine Gastteilnahme kein Problem!
- ▶ Wir machen den Trichter weit: Grundsätzlich ist jede Person willkommen, die den Anforderungen psychisch und intellektuell gewachsen zu sein scheint, sofern sie bereit ist, sich auf das Programm wirklich einzulassen und unsere christliche Grundausrichtung akzeptiert.
- ▶ Durch unseren Ausbildungsvertrag mit dem Institut für Gemeindebau und Weltmission (IGW) ist es möglich, die ISA-Ausbildung in einen theologischen Studiengang mit Bachelorniveau zu integrieren.



Institut für Seelsorgeausbildung (ISA)
Pforzheimer Straße 186
D-76275 Ettlingen
Fon 07243-350 72 97, Fax -350 73 19
E-Mail: info@isa-institut.de

www.isa-institut.de

Bei uns zählt der Einzelne!

**Mach's wie Gott:
Werde Mensch!**
Franz Kamphaus



2013-1 **ISAINFOS**
Informationen aus dem
Institut für Seelsorgeausbildung (ISA)

Hans-Arved Willberg

**UNSERE
AUSBILDUNG
IM ÜBERBLICK**

Ich hatte zehn Jahre hauptamtlich als Krankenhausseelsorger in der Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr gearbeitet. Parallel dazu ließ ich mich in therapeutischer Seelsorge ausbilden und gründete eine Heilpraxis für Psychotherapie. Danach arbeitete ich in leitender Funktion an einem bekannten Ausbildungsinstitut für Beratende Seelsorge mit und führte dort viele Seminare durch. 2005 entschloss ich mich zur Gründung meines eigenen Ausbildungsinstituts. Im Jahr darauf fanden die ersten Seminare statt. Das war ein ganz bescheidender Anfang.

Ich gab dem Projekt den Namen, der schlicht und einfach darstellte, worum es gehen sollte: Institut für Seelsorgeausbildung. Um es von anderen Einrichtungen derselben Art zu unterscheiden, wählte ich die Abkürzung als Label: ISA. Als mich ein Bekannter darauf hinwies, dass Isa in der arabischen Welt „Jesus“ bedeutet, freute ich mich. Ein schöner Zufall. Daran hatte ich nicht gedacht...

Als Ausbildungsziel wählte ich „Pastoraltherapeut“. Ich stellte fest, dass man diesen Titel gelegentlich in der katholischen Seelsorgeszene findet. Aber er ist selten. Mit „Pastoral“ bezeichnen Katholiken die Seelsorge. Die beiden Wörter „Pastoral“ und „Therapeut“ bringen auf den Punkt, wozu die Ausbildung bei ISA qualifiziert. Außerdem liegt das Wort sehr nah beim international gebräuchlichen „Pastoral Counseling“. Um eindeutig zu bleiben, setzen wir noch das „ISA“ in Klammern dazu: „Pastoraltherapeut(in) (ISA)“.

Aber was macht man als „Pastoraltherapeut“? Es gibt noch kaum Möglichkeiten, mit einer Qualifikation wie der unseren eine professionelle Beschäftigung in den Kirchen zu finden, sofern man nicht bereits dort angestellt ist. Im Bereich „Seelsorge“ hat der „Laie“ fast nur als Ehrenamtlicher eine Chance. In der Regel genügt dafür aber eine Ausbildung in Begleitender Seelsorge, der unsere Grundkurse I „Seelsorgerliche Gesprächsführung“ und II „Seelsorge an der eigenen Seele“ entsprechen. Mit einer umfassenden therapeutisch-seelsorgerlichen Ausbildung ist man für ehrenamtliche Hilfsdienste in der Seelsorge eher überqualifiziert. Ein angemessener professioneller Auftritt ist dem therapeutisch ausgebildeten „Laienseelsorger“ aber im großen, offenen Feld der Lebensberatung möglich. Wer offiziell in diesem Bereich tätig wird, muss allerdings gut auf die Grenze zur Ausübung der Heilkunde achten: Hier gibt es nicht nur wenig Raum für „Laien“, sondern ein klares Verbot. Das ist grundsätzlich auch gut so. Denn sonst wären der Scharlatanerie keine Schranken gesetzt.

Um die Kompetenz von „Laien“ im heilkundlichen Bereich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bedient sich die Justiz der Unterscheidung von „Medizin“ und „Heilpraxis“. Als Heilpraktiker gilt jemand, der sich medizinisch gut auskennt und gut helfen und raten kann. Aber er verfügt nicht über das umfangreiche Fachwissen und -können des akademisch ausgebildeten Mediziners. Um zu gewährleisten, dass sich möglichst nur seriöse, kompetente und verantwortliche Personen „Heilpraktiker“ nennen, gibt es das „Heilpraktikergesetz“ (HPG), in dem eine Überprüfung der Kandidaten

vorgeschrieben ist. Wer die Überprüfung für den Bereich der Psychotherapie besteht, darf sich danach ganz offiziell „Heilpraktiker für Psychotherapie“ nennen und eine entsprechende Beratungspraxis führen.

Begreiflicherweise ist der Andrang bei den Gesundheitsämtern, die von den Länderministerien für die Überprüfung vorgesehen sind, groß, denn diese Qualifikation stellt den „Laien“ im psychotherapeutischen Bereich sogar auf dasselbe Level wie akademisch ausgebildete Psychologen, sofern sie sich nicht der aufwendigen und teuren Zusatzausbildung zum „Psychologischer Psychotherapeuten“ unterziehen, die sie für die gesetzlichen Krankenkassen den Medizinern gleichstellt.

ISA ist beim zuständigen Regierungspräsidium als Ausbildungseinrichtung zur Vorbereitung auf die Überprüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie anerkannt. Dieser gemeinnützige Zweck ermöglicht es uns steuerlich, die Ausbildung kostengünstig anzubieten. Und natürlich verpflichtet er uns, ihm auch optimal gerecht zu werden. Das ist uns wichtig.

Die Prüfungskommissionen bei den Gesundheitsämtern lassen die Kandidaten vorab wissen, dass sie in einem „anerkannten Psychotherapieverfahren“ ausgebildet sein sollten. Mit dem Zentralkurs in Rational-Emotiver Verhaltenstherapie (REVT) nach Albert Ellis hatten wir ein solches von Beginn an im Programm. Seit 2012 haben wir diesen Schwerpunkt noch ausgebaut: Zum Zentralkurs (I) kam der Zentralkurs II. Bei-

de Kursteile miteinander schließen mit einem Zertifikat in „Kognitiver Seelsorge & Verhaltenstherapie (KSVT)“ ab. Inhaltlich ist das eine um die seelsorgerlichen Aspekte ergänzte Ausbildung in Kognitiver Verhaltenstherapie, die sich sehen lassen kann. Die Kognitive Verhaltenstherapie ist eine der wenigen offiziell voll anerkannten Psychotherapierichtungen.

Ich habe mich bei DIREKT e.V., dem deutschen Tochterinstitut des für diese Ausbildung zentralen Albert Ellis Institute in New York, als Rational-Emotiver Verhaltenstherapeut ausbilden lassen und mehrere Bücher zu dieser Methodik geschrieben.

Der Zentralkurs II wird durch vier speziell auf die staatliche Überprüfung ausgerichtete Workshops ergänzt. Die beiden Segmente bilden zusammen den Aufbaukurs 9+4. Er heißt so, weil wir die Ausbildung nach dem international gültigen European Credit Transfer System (ECTS) berechnen. Der Zentralkurs II umfasst neun Creditpoints, die Workshops umfassen vier. Das gibt insgesamt 13 „Credits“.

Der AK 9+4, bei dem die vier Credits Prüfungsvorbereitung auch durch andere Alternativen ersetzt werden können, ist eines unserer beiden Aufbaukursprogramme. Das andere ist eine Ausbildung in Paarberatung. Dies ist der Aufbaukurs II. Ein wichtiger und tragender Baustein von Aufbaukurs II ist das Lizenzvergabeseminar für den international bekanntesten und bewährten Partnerschaftstest PREPARE/ENRICH der Firma

Life Innovations Inc. Hierfür bin ich einer der wenigen Ausbilder in Mitteleuropa.

Die Gesamtausbildung, symbolisiert durch die vier gleichseitigen Dreiecke, die zusammen wieder ein ganzes bilden (s. Rückseite), besteht aus vier Blöcken zu je 13 Credits. Diesen entsprechen $13 \times 30 = 420$ Lernstunden verschiedener Form: Präsenzseminare, Pflichtlektüre, Praxisübungen, Selbsterfahrung, Supervision, Peer-groupmeetings, schriftliche Aufgaben. Wer das Abschlusszertifikat in „Pastoraltherapie (ISA)“ erhält, hat 1.680 Stunden Ausbildung absolviert. Aber das ist nicht der einzige mögliche Abschluss: Das aus den Zentralkursen I und II bestehende Programm „Kognitive Seelsorge & Verhaltenstherapie“ ist sozusagen eine „Ausbildung in der Ausbildung“. Insbesondere für solche Teilnehmer, die bereits beraterische oder seelsorgerliche Qualifikationen mitbringen, eignet es sich als hochwertige Ergänzung. Ähnliches gilt für den Aufbaukurs II „Paarberatung“. Das Zertifikat für Gurdkurs I beinhaltet den Abschluss in „Begleitender Seelsorge“. Der Grundkurs II schließlich eignet sich auch sehr gut für die persönliche Psychohygiene des Seelsorgers und Beraters wie auch als Ergänzung zu Ausbildungen, die besonders stark auf die Vermittlung theoretischer und psychotechnischer Inhalte konzentriert sind.

Die bisherigen Absolventen unserer Gesamtausbildung arbeiten teils professionell, teils ehrenamtlich in verantwortlichen seelsorgerlichen und beraterischen Aufgaben.

Hans-Arved Willberg